

CD DES MONATS:



Johann Sebastian Bach

SUITEN FÜR VIOLINCELLO SOLO

Naxos 8.557280-81: 2 CDs 148'52"

Auf verschiedene Weise wurden Bachs Solosuiten in der Vergangenheit missverstanden, Für die einen waren sie reine Etüden für den Unterricht, für die anderen willkommenen Piècen, die man gerne ins Repertoire aufnahm. Wieder andere billigten ihnen den Rang reiner Denksportaufgaben zu und entzogen ihnen die Tauglichkeit für den praktischen Musikgebrauch.

All diese Erwägungen verlieren an Gewicht, wenn man sich auf Maria Kliegels Interpretationen einlässt. Schon die erste Suite überzeugt durch lineares, distinktives, temporeiches Spiel. Auffallend die reiche dynamische und agogische Differenzierung in den weit gespannten Phrasen. Sicher zeichnet Kliegel die in Art variierten Sequenzen sich wiederholenden Anläufe, die dann zum Höhepunkt führen. In der dritten Suite entsteht das Schattenspiel der Klänge und Nachklänge in Perfektion.

Ernst, Würde und Tiefe des Ausdrucks durchdringen die wunderschön gestalteten Sarabandes. Den Tanzsätzen gebührt es nicht an hintergründigem Humor. Flinkfingriges Musizieren kennzeichnet die Courante-Sätze. Die 6. Suite, im Original für ein fünfsaitiges Instrument komponiert, macht Maria Kliegel auf ihrem viersaitigen Cello in den hochliegenden Partien zum bravourös gemeisterten Trapezakt.

Imponierend der vitale Zugriff, die tänzerisch elegante Wiedergabe, die bei durchwegs schlankem Ton die melodischen Bögen subtil ausschwingen lässt. Dieses substanzvolle Interpretieren hält gewissermaßen die "goldene Mitte", wo Manierismen genau so ausgespart bleiben wie überzogene romantische Anklänge oder akademisch starr wirkende motorische Abläufe. Stattdessen rhythmisch flexibles, über weite Strecken beschwingtes Bach-Spiel.

Egon Bezold

MUSIK-CHECK * * * * *

HIFI-CHECK * * * * *

* * * * * hervorragend * * * * sehr gut * * * durchschnittlich * * problematisch * schlecht